



ZU MEINEM ÄRGER

Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?

Über einige Berichte über die Causa Wulff. Zweifellos hat der Bundespräsident schwere Fehler gemacht. Es ist auch Aufgabe von Journalisten, das aufzudecken und öffentlich zu machen.

Mancher Versuch, nun noch weitere vermeintliche Fehlleistungen aufzudecken, birgt jedoch eine gewisse Doppelmoral, wenn wir uns vergewärtigen, wie gerne Mitglieder unseres Berufsstandes Rabatte und andere Vorteile, die mit dem Presseausweis zu bekommen sind, annehmen. Es gibt sogar Kollegen, die auf Presserabatt-Seiten im Internet öffentlich darüber schimpfen, wenn ein Rabatt gekürzt wurde – gerade so, als hätte man einen Anspruch darauf.

Natürlich: Die Rabatt-Regeln der Unternehmen für Medienleute kann jeder nachlesen, und indem wir diese Rabatte annehmen, tun wir nichts Illegales. Aber so lange in unseren Kreisen das Denken herrscht, dass uns solche Ver-

günstigungen quasi zustehen, fällt es schwer, die zur Schau moralische Enttäuschung mancher Kollegen in Sachen Wulff ernst zu nehmen.

An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst erfreuen?

Ich liebe generell schön geschriebene Reportagen. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass wir einander im Kollegenkreis viel öfter loben und anspornen sollten für unsere journalistische Leistung. Das würde in schwierigen Zeiten in vielen Medienhäusern sicher bei manchem neue Kräfte und Kreativität freisetzen.

Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?

Der verfliegt meistens von selbst wieder. Dem täglichen Rauschen im Blätterwald sollten auch und gerade Journalisten keine übertrieben große Bedeutung zukommen lassen.

*Markus Weßling
Redakteur bei der Waltroper Zeitung*

Alle früheren »Zu meinem Ärger«-Interviews finden Sie im Internet: www.gkp.de